

Vorträge »Über Verfassungswesen« und »Was nun?«, in deren zweitem er den parlamentarischen Streik empfiehlt als revolutionär wirkendes Mittel die preußische Regierung zum Nachgeben zu zwingen. Er führt aus, daß sein Mittel, wenn die Regierung nicht nachgäbe, unter Umständen Preußen in eine außerordentlich prekäre Lage bringen und es in seiner ganzen Politik nach außen hin außerordentlich schwächen würde.

Sehr bezeichnend ist folgende Stelle aus »Was tun?«, wo er diesen Gedanken entwickelt:

»Sagen Sie sich hiernach, wie unmöglich es wäre, daß grade Preußen, grade Preußen allein in dem ganzen Europa, Preußen grade bei seinem kräftigen Bürgerstand, ohne konstitutionelle Form existierte! Bedenken Sie ferner, wie schwach die preußische Regierung nach außen, wie unmöglich und unhaltbar ihre auswärtige diplomatische Stellung wäre, wie sie sich bei jeder Verwicklung die übermütigsten und unerträglichsten Fußtritte von seiten der andern Regierungen gefallen lassen müßte, wenn sie in diesem offen erklärten und permanenten Widerspruch mit ihrem eigenen Volke stände und also ihre Schwäche vor niemandem mehr verbergen könnte.

Daß keiner von Ihnen, meine Herren, glaube, dies sei ein unpatriotisches Raisonement. Einmal hat der Politiker, wie der Naturforscher alles zu betrachten, was ist, und also alle wirkenden Kräfte in Erwägung zu ziehen. Der Antagonismus der Staaten untereinander, der Gegensatz, die Eifersucht, der Konflikt in den diplomatischen Beziehungen ist einmal eine wirkende Kraft und gleichviel, ob gut oder schlimm, müßte sie hiernach schon unbedingt in Rechnung gezogen werden. Überdies aber, meine Herren, wie oft habe ich Gelegenheit gehabt, in der Stille meines Zimmers bei historischen Studien mir die große Wahrheit auf das genaueste zu vergegenwärtigen, daß fast gar nicht abzusehen wäre, auf welcher Stufe der Barbarei wir, und die Welt im allgemeinen, noch stehen würden, wenn nicht seit je die Eifersucht und der Gegensatz der Regierungen untereinander ein wirksames Mittel gewesen wäre, die Regierung zu Fortschritten im Innern zu zwingen! Endlich aber, meine Herren, ist die Existenz der Deutschen nicht von so prekärer Natur, daß bei ihnen eine Niederlage ihrer Regierungen eine wirkliche Gefahr für die Existenz der Nation in sich schlösse. Wenn Sie, meine Herren, die Geschichte genau und mit innerem Verständnis betrachten, so werden Sie sehen, daß die Kulturarbeiten, die unser Volk vollbracht hat, so riesenhafte und